

**Schon fast 18.000 Stimmen gegen den Hochmoselübergang
Nah-Ziel sind 20.000 / ProMosel: "Schäuble müsste eigentlich gegen die Brücke sein"**

Zeltingen-Rachtig/Ürzig: Während das Bundesfinanzministerium drastische Einschränkungen bei Straßenbauprojekten fordert, gehen die Proteste gegen das Großprojekt Hochmoselübergang unvermindert weiter.

Für die Bürgerbewegung „Pro Mosel“ gab es seit der Annahme der öffentlichen Petition durch den Bundestag im April 2010 viel zu tun. Amtliche Gutachten, Verkehrszählungen, Verkehrsprognosen wurden eingesehen und erste Gespräche mit Mitgliedern des Bundestages sowie Vertretern der Wirtschaft geführt. „Meine Stellungnahme für den Petitionsausschuss beinhaltet die Kommentare namhafter Tourismus- und Verkehrsexperten“, sagt die Hauptpetentin Dr. Elisabeth Reis. An diesem Wochenende konnten weitere 2.000 Unterschriften an den Bundestag geschickt werden. „Über 17.500 Stimmen liegen da jetzt schon vor; unser Ziel sind 20.000 bis zum Herbst.“

Dabei sieht sich „Pro-Mosel“, vertreten durch Georg Laska gerade auch in seinen wirtschaftlichen Argumenten durch neueste Untersuchungen gestützt, die von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble veranlasst wurden. Wirtschaftsexperten des RWI-Instituts überprüften den Nutzen von neu gebauten Straßen mit dem Ergebnis, dass vieles „schön gerechnet“ würde. Die Kosten würden zu gering, der Nutzen würde zu hoch angesetzt. Arbeitplatzeffekte gebe es nur kurzfristig. „Das entspricht genau unseren Recherchen“, ergänzt Laska. „Wie sonst ist erklärbar, dass immer noch von einer „Europäischen Fernstraße von West nach Ost“ die Rede ist, obwohl es dafür inzwischen viel kürzere und schnellere Wege gibt. Navigationsgeräte würden den Hochmoselübergang daher gar nicht vorschlagen. Und regional geht’s auch eine Nummer kleiner.“

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer muss jetzt sparen und hat alle Neubauprojekte auf Eis gelegt. Hierin sieht die Bürgerinitiative eine große Chance.

„Ich bin der Überzeugung, dass die Trasse wegen des Sparzwangs und des geringen Nutzens nie fertig werden wird – unser Ziel ist es, den Baustopp noch vor dem ersten Pfeiler statt mittendrin zu erwirken,“ sagt Reis.

Am Donnerstag, den 19. August wird sich Renate Künast über die Situation vor Ort erneut informieren. Ab 14.30 Uhr ist eine öffentliche Veranstaltung auf dem Weingut „Rebenhof“ in Ürzig geplant. Dort sollen im Beisein der Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen unter dem Motto „330 Millionen Euro – (Er)sparen wir uns den Hochmoselübergang“ 330 Luftballons in den Himmel schweben. Die Bürgerinitiative „Pro-Mosel“ will zudem Renate Künast ein Sparpaket mit „mehr als 330 Millionen Euro“ mit auf den Weg nach Berlin geben.

Pro-Mosel

www.pro-mosel.de

kontakt@pro-mosel.de

Georg Laska
Im Kordel 5
54539 Ürzig
06532 1598

Dr. Elisabeth Reis
Weingartenstr. 31
54492 Zeltingen-Rachtig
06532 3339